

die Reihe Bayer. Archivinventare ist die Verbreitung im In- und Ausland gewährleistet. Große Verdienste um die beiden Bände erwarb sich Archivpfleger Mägerlein.

3. Ebenfalls in diesem Jahr wird mit Hilfe des Landkreises ein Heftchen über die Flurdenkmäler im Kreis herausgegeben. Die Deutsche Steinkreuzforschung in Nürnberg hat die Bemühungen des Landkreises Kitzingen, seine Flurdenkmäler zu erhalten, als beispielhaft für alle Landkreise bezeichnet; sie wird auch das Heftchen herausbringen. Herr Grosch, Kleinlangheim, der in jahrelanger Arbeit die Flurdenkmäler zusammengesucht, beschrieben und den Standort auf einer Karte eingezeichnet hat, liefert hierzu die Unterlagen. Die Kosten für dieses Heft werden voraussichtlich 4.000,- DM betragen.



Renoviertes Rathaus in Sickershausen

Foto: Neußner

wobei der Landkreis Kitzingen einen Zuschuß in Höhe von 2.500,- DM gewähren will.

III. *Archivpflege*

Auf dem Gebiet der Heimatforschung und damit der Archivpflege ist einiges im Landkreis geschehen. So wurde vom Archivpfleger Mägerlein sämtliches Archivgut der Gemeinde- und Stadtarchive neu geordnet und registriert (siehe Herausgabe der Archivverzeichnisse). Es wurde dafür gesorgt, daß das Archivgut in den Gemeinden in geeigneten Räumen aufbewahrt wird.

IV. *Volksbüchereien*

Das Bild über die Kulturpflege im Kreis ist nicht abgerundet ohne einen Blick auf die Büchereien im Landkreis. Neben den verschiedenen Pfarrbüchereien stehen in 34 Gemeinden Volksbüchereien mit 32.096 Bänden zur Verfügung. Der Landkreis fördert durch laufende Zuschüsse das Bibliothekswesen.

V. *Blumenschmuckwettbewerb*

Der Kreisausschuß hat im Jahre 1961 beschlossen, einen „Ortsverschönerungswettbewerb“ durchzuführen. Dieser Wettbewerb wurde 1963, 1966 und 1968 wiederholt. Die Wettbewerbe sollen bezwecken, daß die Dörfer und Städte des Kreises verbessert und der ländliche Lebensraum würdiger gestaltet wird, um damit auch die Menschen wieder stärker an ihre Heimat zu binden. Die Beurteilung wurde durch den Kulturausschuß nach einem festgesetzten Punktesystem durchgeführt. Den teilnehmenden Gemeinden gewährte der Landkreis folgende Preise: 1961 den ersten 10 Gemeinden insgesamt 2.500,- DM, 1963 den ersten 10 Gemeinden insgesamt 2.275,- DM, 1966 den ersten 10 Gemeinden insgesamt 2.600,- DM, 1968 an 14 Gemeinden 2.700,- DM.

VI. *Naturschutz*

Auch der Naturschutz wird im Landkreis Kitzingen nicht vernachlässigt. Der Kreistag stellt jährlich einen Betrag zur Verfügung. Seit März 1952 ist der Bund Naturschutz – Kreisgruppe Kitzingen Stadt und Land – unter Vorsitz von Landrat Schad aktiv. Die Geschäftsführung wird vom Landratsamt wahrgenommen. Die Kreisgruppe tritt jährlich mit mehreren Veranstaltungen an die Öffentlichkeit, mit Vorträgen über Naturschutzfragen, mit Filmveranstaltungen, Exkursionen usw. Der Bund Naturschutz zählt zur Zeit 85 Einzelmitglieder und 27 Gemeinden. Ein Bild von seiner Tätigkeit geben die Veranstaltungen der letzten beiden Jahre.

1968: Januar: Film von Oberförster Breuer „Die Gipsheide blüht“, April: Farblichtbildervortrag „Natur und Kultur in Unterfranken“ von Dr. Pampuch, Mai: Naturschutzexkursion mit dem Schiff nach Volkach, Leitung Dr. Pampuch und Oberstudienrat Rosenberger, Juni: Waldexkursion nach Ilmbach bei Wiesentheid, Leitung Oberforstmeister Trunk.

1969: Februar: Vortragsabend von Gartenbauinspektor Ruck, Gunzenhausen, Juni: Halbtägige Exkursion nach Werneck, Juli: Naturschutztag für die Schulpflichtige Jugend – Filmvorführung.

Die Bach-Orgel in der Schloßkirche zu Lahm/Itzgrund

Die kleine Gemeinde Lahm im Itzgrund – an der Bundesstraße 4 auf halbem Wege zwischen Bamberg und Coburg gelegen – kann stolz darauf sein, eine der schönsten, größten und besterhaltenen alten Orgeln Europas zu besitzen.

Der Kunstliebe eines Freiherrn verdankt dieses verträumte Dorf mit der das Ortsbild beherrschenden Kirche und den stattlichen Gebäuden des ehemaligen Schlosses sein kostbares Orgelwerk. Adam Gottlob Heinrich von *Lichtenstein* hatte, den Neubau seiner Hofkirche zu krönen, einen der genialsten Orgelbauer seiner Zeit in seine kleine Residenz berufen. 1728 – 1732 erbaute Heinrich Gottlieb *Herbst* aus Halberstadt, der bedeutendste und originellste Konkurrent unter Gottfried Silbermanns Zeitgenossen, dieses 29-registrige Werk, das von der kleinsten Zimbelpfeife bis zum größten Posaunenbaß 32' völlig unverändert in seiner originalen Gestalt bis in unsere Zeit erhalten geblieben ist. Dies ist nahezu ohne Beispiel unter den Barockorgeln Europas. Die Aufsicht über diesen Bau hatte der seinerzeitige Lahmer Schloßkantor Johann Lorenz *Bach* (geboren am 10. Sept. 1695 zu Schweinfurt, vom 4. Nov. 1718 bis zu seinem Tode am 14. Dez. 1773 „Cantor und Schulbedienter“ am Hofe der Freiherrn von Lichtenstein in Lahm), dessen Vater, der Schweinfurter Stadtmusikus und Obertürmer Johann Valentin Bach, ein Vetter des großen

